

**WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS FÜR AGRARPOLITIK, ERNÄHRUNG UND GESUNDHEITLICHEN
VERBRAUCHERSCHUTZ**

BEIM BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Ergebnisprotokoll

der konstituierenden Sitzung am 11./12. Juni 2015 in Berlin

Teilnahme:

Am ersten Sitzungstag fehlten
, am zweiten Tag (

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung des Ministeriums und seiner Politik durch Staatssekretär Dr. Robert Kloos

Staatssekretär Dr. Robert Kloos dankte den Mitgliedern des neuen Beirates, der um die beiden Themenfelder Ernährung und gesundheitlicher Verbraucherschutz erweitert worden ist, für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Er unterstrich, dass das Ministerium auch weiterhin auf der Basis der Ergebnisse der Wissenschaft wissenschaftsbasierte Lösungen für Probleme erarbeiten wolle. Anschließend ging er auf aktuelle Entwicklungen bei den folgenden Themen ein: die Weiterentwicklung der Agrarpolitik, das EuGH-Urteil zum Grünland, die Milchpolitik nach dem Auslaufen der Milchquote und dem Sinken der Milchpreise, die aktuelle Rechtssetzung im Bereich der Düngung, das diskutierte Verbot des Anbaus von gentechnisch veränderten Sorten, das Tabakgesetz und die neue Aufgabe, eine eigenständige Gemeinschaftsaufgabe für den ländlichen Raum zu entwickeln. Die sich anschließende Frage von , ob es mit dem Haus einen Austausch zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik über die Nutztierhaltung geben werde, beantwortete der Staatssekretär mit einer Einladung zu einem Gespräch nach der Sommerpause. Die Geschäftsstelle wird den Termin mit den Mitgliedern des Beirats abstimmen.

TOP 2: Vorstellung des Erlasses und der Geschäftsordnung des Beirats

Dr. Schmidt stellte den Professoren die Regelungen im Erlass des Bundesministers für den neuen Wissenschaftlichen Beirat vor. Zur Frage der Dauer der Amtszeit des Vorsitzenden, die im Erlass auf zwei Jahre festgelegt worden ist, gab es eine kurze Diskussion. Daraus resultierte jedoch kein Änderungswunsch. Weitere Diskussionen gab es nicht, es schloss sich jedoch die Frage an, ob Beiträge der Mitglieder des Beirats zu einem/r veröffentlichten Gutachten bzw. Stellungnahme unter eigenen Namen veröffentlicht werden könnten. Übereinstimmende Auffassung der Anwesenden war, dass Veröffentlichungen, die auf das Gutachten bzw. Stellungnahme Bezug nehmen, in jedem Fall diese/s zitieren müssten.

Bezüglich der Geschäftsordnung wurde beschlossen, dass nach § 5 in Zukunft nur noch als Mitglied des Beirates vorgeschlagen werden kann, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Damit

wird eine Anpassung an das heraufgesetzte Alter für den Eintritt in den Ruhestand nachvollzogen. Diese Änderung wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 3: Themen für die Zukunft

Als mögliche Themen der zukünftigen Arbeit wurde ein bunter Strauß benannt: „Bestimmungsfaktoren des Fleischkonsums“, die zunehmende „Konzentration auf den Märkten im vor- und nachgelagerten Bereich der landwirtschaftliche Produktion“, Anregungen für die „Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020“ oder „Nachhaltiger Konsum von landwirtschaftlichen Produkten“ wurden als Ideen in den Raum gestellt. Das Thema "GAP nach 2020" könnte in einer kleinen Arbeitsgruppe als Kurzstellungnahme vorbereitet werden und viele Inhalte aus vorangegangenen Gutachten zusammenführen. Für das Thema "Nachhaltiger Konsum" als großes Gutachten zeichnete sich eine Mehrheit ab. Eine endgültige Themenfestlegung soll jedoch erst auf der nächsten Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates vorgenommen werden, damit alle neuen Mitglieder in die Diskussion einbezogen werden können. Es zeichnen sich auch Überlappungen hinsichtlich des derzeit bereits laufenden Gutachtenthemas „Klimaschutz“ ab. Insbesondere den neuen Mitgliedern soll zunächst die Möglichkeit gegeben werden, sich im Rahmen der "AG-Klimaschutz" mit diesem Thema gründlich auseinandersetzen zu können.

TOP 4: Wahl des Vorsitzenden

Als Vorsitzender wurde mit 13 von 14 abgegebenen Stimmen in geheimer Wahl gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde, ebenfalls mit 13 von 14 Stimmen, in geheimer Wahl gewählt.

TOP 5: Erfahrungen aus der Abfassung des Nutztiergutachtens

dankte den Mitgliedern des Beirats für Agrarpolitik für das große gegenseitige Vertrauen und das Engagement, dass sie gerade in der Endphase der Abfassung des Gutachtens sowie in der Phase der intensiven Außendarstellung gegeneinander bewiesen hätten. Verschiedene Mitglieder des Beirates baten um die Downloadzahlen für die einzelnen Fassungen. Diese beliefen sich bis zum 11.06. auf 2.629 für die Langfassung, 1867 für die mittellange Fassung und 2561 für die Kurzfassung des Gutachtens. Daraus kann geschlossen werden, dass die mittellange und lange Fassung des Gutachtens in etwa gleicher Häufigkeit abgerufen werden.

bat darum, die Darstellung des Gutachtens durch Beiratsmitglieder in den Medien und in Vorträgen zu sammeln. Er hat dazu einen Ordner in dem WBA-Dropboxordner eingerichtet, zu dem auch die neuen Mitglieder Zugang erhalten.

Diskutiert wurde die Relevanz der Pressearbeit, die für dieses Gutachten gegenüber vorherigen Gutachten intensiviert wurde. Insgesamt wurde festgestellt, die Pressearbeit sei ein wichtiger Baustein der Arbeit des Beirats. In der Leibniz Gemeinschaft gebe es die offen formulierte Erwartung, Pressearbeit zu eigenen Veröffentlichungen leisten, um gesellschaftliche Relevanz erreichen zu können. Pressearbeit binde allerdings viel Zeit. Verbunden mit der verstärkten Medienpräsenz sei das Problem von sinnentstellenden Darstellungen durch nicht kontrollierbare Medien, wie einzelne Blogger oder das Fernsehen, durch willkürliche Herausschnitte aus Interviews.

Für die Zukunft muss eine Lösung dafür gefunden werden, wie die Pressemitteilungen des WBA der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Trotz gegenteiliger vorhergehender Absprache sah sich

das Ministerium nicht in der Lage, die Pressemitteilung des Wissenschaftlichen Beirates zum Gutachten online zu stellen.

Dr. Schmidt nutzte die Möglichkeit, um den Anwesenden die Vorstellungen des Ministeriums zur der Veröffentlichung künftiger Gutachten oder Stellungnahmen zu schildern. Danach soll das Gutachten ca. zwei Monate vor seinem geplanten Veröffentlichungstermin dem Gremium „Forschung“ der Abteilungsleiter, dem auch der Staatssekretär angehört, vorgestellt werden. Dieses Gremium werde daraufhin beschließen, in welcher Form das Gutachten der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte. Unabhängig davon gelte die Festlegung im Erlass, dass das Gutachten innerhalb von zwei Monaten nach der Übergabe der Öffentlichkeit vorgestellt werden muss. Zur Zweimonatsfrist wurde vom Beirat Verständnis signalisiert. Dazu sei es notwendig, den Zeitpunkt der Abgabe des Gutachtens zu definieren. Aus Sicht des Beirates begänne die Zweimonatsfrist zu laufen, sobald dem Ministerium die endgültige Textfassung zugegangen sei. In den darauf folgenden Wochen könne dann die der gewünschte Termin zur Vorstellung stattfinden, den man auch schon eher abstimmen könnte. Wichtig sei ferner, dass es von Seiten des Ministeriums nach Übergabe des Textes keinerlei vorzeitige Verlautbarungen gegenüber der Öffentlichkeit über Art und Inhalt geben werde und der Termin der Veröffentlichung mit dem WBAE abgestimmt werde. Um hier zu klaren Regelungen zu kommen, soll die Angelegenheit bei dem angestrebten Gespräch mit Staatssekretär Dr. Kloos thematisiert werden.

Nur kurz erörtert wurde die Frage einer eigenen Website, auf der Vorträge/Interviews/Artikel zum Gutachten veröffentlicht werden könnten. Dieser Vorschlag wurde als unpraktisch verworfen, da bei einer gemeinsamen Website alle Beiträge vorher mit allen Mitgliedern des Beirates abgestimmt werden müssten.

TOP 6: Arbeit am Klimagutachten

Das Klimaschutzgutachten wurde als Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik begonnen. Wegen der gleichgelagerten Problematik im Forst wurde der Wissenschaftliche Beirat für Waldpolitik gefragt, ob es Interesse gäbe, an dem Gutachten mitzuarbeiten. Dies wurde positiv beantwortet. Aus beiden Beiräten arbeiten nun Mitglieder in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe an dem Entwurfstext. Die nächste Arbeitsgruppensitzung ist für den 06.07. vorgesehen.

nimmt Kontakt mit den neuen Mitgliedern auf um sich bezüglich einer Teilnahme an der AG abzustimmen, die aufgrund der Relevanz des Themas "nachhaltige Ernährungsstile" für den Klimawandel naheliegend wäre. Thematisiert wurde die Frage, welche Schnittstellen zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ bestehen. Diese Frage bedarf weiterer Überlegungen, die bei der nächsten Sitzung des Beirates besprochen werden sollen.



Schmidt

Geschäftsführung

Anlagen:

Teilnahmeliste